

Sonnenberg, Grossmeister [der Ritterschaft] der Ronden daffellen, Welcher In 4 tagen sein Potten auch abfergen Wirtt bey dem Jch dir Was Witters Neüwes Zuofeügen Will".

1) s. Rott/Représentation IV 2, 98-101

2) s. EA V 2, 855 (Nr. 681) spez. 856 b. Stadt und Amt Zug war auf dieser Zusammenkunft tatsächlich nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten. Der Gesandtschaftsbericht wurde vom Luzerner Tagsatzungsgesandten Jost Bircher vorgetragen!

Original, mit Siegeln - AH 87, 66-67

25

1535 April 17.

A

URKUNDE BEZUEGLICH EINES ZEHNTACKERS IN OBERRUETI

"Jch Ruprecht Weyss [=W y s s] der Zeit Amman im Zwing zue Rüti thuon khundt allermeniglichen, und ... offenlichen in Krafft dis Brieffs, das ich uf seinen Datum zue Rüti an gewonlicher Richtstatt offenlichen zu gericht gesessen bin, in nahmen und anstatt des ... C o n r a d u s [I.] Zurlauben, genembt Ziegler Burger zue Zug, wmd diser Zeit Zwingherr zue Rüti, aus gebott und von Befelch wegen der ... Amman, Räthen und gemeinen Burgeren der statt Zug, alle meine gen. Lieben Herren [- Oberrüti war eine Vogtei der Stadt Zug -]. Und khame alsda für mich in offnem Verbantnen gericht der Ehrwürdig Herr Jacob Gyertanner [=G i r t a n n e r], Kilchherr zu Rüti, und öffnet davor mir im gericht mit rath durch seinen erlaubten Fürsprechen dem Rechten, vor und also, wie das er mit recht hab angelanget, den Zechenden der da wart uf der Weidt genant gen stöckhibach [=Stöckenbach]<sup>1</sup>, ddi edda stost einhalb an stöckhibach, und lige an der stras ufhin, die da gaht gahn Meyenberg, Und stossen Zum dritten oben an Dekhnauw. Und Vermeinte, das derselbig Zechenden in der bemelten weyd solte gehören an sein pfrund gahn Rüti, Von der Ursach wegen, das ein Articul in seinem Jahrzeitbuch usweyse, das ein ackher genant der Himelacker wäre, der stiese an stöckhibach, der solte Zehenten gahn Rüti geben, darumb er Vermeinte, das der selbig ackher in der bemelten weyd läge, also hete im Urthel zu dem nechsten gricht gäben, das er sömliches der fraw [Dorothea] Haasfurtin [=H a s f u r t] zue Lucern, als ein Inhaberin des Zechendes zu Aetischweil [=Aettenschwil] solte Verkhünden, das er gethan habe, desshalben er Jetz ... weiter erscheine und erwahrten, ob ihm etwahr im rechten antworth

geben wolle.

Uff solches so khame alda für mich in offnem rechten der ... Junkher Batt Ver [=F e e r], Burger zu Lucern als ein Vollmechtiger anwaldt seiner Schwiger Fr. [Dorothea] Hasfurtin<sup>2</sup>, und gab antwort ... durch seinen erlaubten Fürsprechen also er Verhoffe, das der Zehenden in der Vorgenanten weyd solte gehören in den Zehenden gahn Aegtischweil, der seiner vorgeanten Schwiger gehöre, dann es läge am tag, das der selbig Zehenden in der Vorgenanten weyd nun lange Zeit wäre khommen in den Zehenden zu Aegtischweyll, dahin er billichero noch gehören solte, es wäre dan sach das H. Jacob möchte darbringen, das der Himelacker in der vorgeanten Weyd läge, so wolte er khein widerred thuon. Und also nach vill und gnuogsamber Verhörung beyder Partheyen, klag und antwohrt, und auch nach Verhörung des Jahrzeit Buochs war die sach und ansprach von beyden theillen zu recht gesetzt, haruff fragt Jch der Vorgescriben Richter umb rechtens im gricht auf den Eyd, gab einhellig Urthel und recht, die weyb bishero khein Lütherung im Recht dargethan, und auch das Jahrzeit Buoch khein grundtliche anzeigung gäbe, das der Himmelacher in der vorgemelten Weyd läge. Von desswegen solte H. Jacob uslassen, ob er etwas weiters wüsse darumb darzuothuon, darauf gab er antwohrt, er habe nit weiters, dan das Jahrzeit Buoch. Demnach ward weiter mit einheiliger Urthell nach mein des genanten Richters Umbfrag zue recht erkhendt, dieweil und H. Jacob Gierthanner nit hete mögen darbringen, das der Himelacher in der Vorgenanten weyd gelegen, und der Zehenden selbiger Weyd, vorher in dem Zehenden gahn Aegtischweill gewert währe, so solte billichen Fraw Hassfurtin das geniessen, dass nun hinfüro sömlicher Zehenden der Vorgescribnen Weydt, wie die mit ihren anstössern gemeldet ist, solte in den Zehenden gahn Aegtytschweill und nit gahn Rüti gehören. Uff sömliches ward dise Urthell geappelliert für mein gn. HH. [Ammann und Rat der Stadt] von Zug, und als sie alle ergangne Rechtshandlung durch mich der Vorgenanten Richter eigentlich Verstanden haben die bemelte meine HH. dise vorgeschribne Urthell, wie die von den Rechtsprecheren erkhandt, bey krefften verbleiben lassen, und das alles zu einem steiffen, vesten Urkhundt aller vorgeschribnen dingen, so hab ich der obgenant Richter Ruprecht Weyss mit ernst erbetten meinen Vorgenanten ... Cunraden Zurlauben, dass er vorab meinen gn. HH. von Zug an allen Jhren freyheiten und gerechtigkeiten ohne schaden, auch ihme und seinen Erben, und mir auch einem gericht Unschedtlich, sein eigen Jnsigel offentlich hat gethan henkhen an disen Brieff, bey Und der geschriffte von des grichts wägen, als Urthell geben hatt, der geben ist auf Sambstag den ... [17.] tag Aprellen, als man Zalt von der gebuhrt [Jesus] Christi Un-

sers Lieben Herren ... [1535] Jahren. Hiebey und mit wahrent die Ehrsamem Heini Steiner, Hans Sidler, Ulrich Morach der Schmidt, und Fridli Von der Aa alle geschwohrne Fürsprechen [von Oberrüti]."

"Dass dis bevorstehende mit dem wahren Originali in allen seinen Clausulen und Begreifungen von wort zue worth gleichförmig übereinstimmen, Und von mir Endts Undersetzten Landtschreiberen getrewlich abgeschriben worden bezeügt den 12. Julii 1692

[gez.] Johann Christoph Christen  
zue Ury Landtschreiber"

- 1) Ausser Stöckenbach konnten die genannten Flurnamen - s. Blatt 187 des Topographischen Atlases des Kt. Aargau - nicht näher lokalisiert werden; vermutlich aber sind sie allesamt dem Gemeindebann von Oberrüti zuzurechnen.
- 2) Die Schwester von Dorothea Hasfurt, Barbara Hasfurt, war mit Beat Feer verheiratet. Dorothea Hasfurt wiederum heiratete 1537 den späteren Urner Landammann Kaspar Imhof. Von daher erklärt sich auch, dass genannter Zehnt zu Aettenschwil von den Hasfurt an die Imhof überging, s. dazu Gruber/Aettenschwil 17.

---

Ev. aus dem Besitz des späteren, d.h. von 1696 bis 1698 amtierenden Twingherrn Fidel Zurlauben. - AH 87, 68-69

## 26

1627 [Juni]

ABSCHIED DER VERHANDLUNGEN ZWISCHEN DEN GESANDTEN DER VII KATH. ORTE UND DEM LANDRAT DES WALLIS VOM JUNI 1627 IN SITTEN<sup>1</sup>

---

s. EA V 2, 511 (Nr. 430)<sup>2</sup>

Gesandtenliste<sup>3</sup> des Wallis:

- Johann Roten, Landeshauptmann des Wallis
- Stadt und Zenden Sitten: Johann Udret, Stadtkastlan und Bannerherr; Martin Kuntschen, Bürgermeister, alt Landvogt; Oberst Balthasar Ambühl, alt Landvogt; Hildebrand Waldin, Stadtschreiber; Junker Bartholomäus Wolf, alt Kastlan.
- Zenden Siders: Junker Hans Fromb [=de Preux], Oberst, alt Landvogt; Johann Birbaum, Kastlan, alt Landvogt; Antoine de Courten, alt Landvogt; Johan "Cuffrellus" [=Jean